

CONNECTION SPIRIT

Leserbrief vom April 2010

Weltanschauliche Konkurrenz

(zur Debatte um Scientology)

Wie eine Gruppe in der Gesellschaft und in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, hängt immer auch davon ab, wie sich die weltanschauliche bzw. religiöse Konkurrenz positioniert hat. So bezeichnete der römische Schriftsteller Minucius Felix um 200 n. u. Z. die Christen als "gotteshässliche Sekte" und forderte dazu auf, diese "Bande" zu verfluchen und "auszurotten". Später gelangten die Christen in eine gesellschaftliche Machtposition, vergaßen schnell ihr eigenes Schicksal und begannen damit, andere "Andersgläubige" zu verfolgen und zu Tode zu quälen.

Erst die Philosophen der Aufklärung des 18. Jahrhunderts postulierten, dass für die Menschheit ein neues Zeitalter der Toleranz und Vernunft anbrechen sollte. Und sie schufen die Grundlage für die Weltanschauungs- und Religionsfreiheit, wie wir sie heute in vielen Verfassungen finden. Allein die gedruckten Zeilen auf einem Stück Papier bedeuten jedoch nicht, dass die dort formulierten Einsichten gelebte gesellschaftliche Wirklichkeit geworden sind. Und so musste bisher jede neue weltanschauliche bzw. religiöse Gruppe in ihren Anfangsjahren um ihre Existenz bangen und kämpfen. Dies gilt für viele der "Neuen religiösen Bewegungen" und für Scientology gilt es in besonderer Weise.

Wer erstaunt über die Vehemenz ist, mit der Scientology in Deutschland bekämpft wird, sollte Ausschau nach der weltanschaulichen bzw. religiösen Konkurrenz halten. Hier wären vor allem die Amtskirchen und die biologische Psychiatrie zu nennen. Beide Gruppen verfügen über ausgezeichnete Kontakte zu den Medien und zur Regierung, so dass sie die Gesetzgebung in ihrem Sinne leicht beeinflussen können. Die Amtskirchen dürften um ihre Privilegien fürchten, die sie gegen jeden vermeintlichen Konkurrenten eifersüchtig verteidigen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, was z.B. über die evangelische Kirche in der öffentlichen Wahrnehmung bekannt ist. Ihr Gründer Martin Luther war ein ausgesprochener Antisemit. Er forderte dazu auf, die Synagogen der Juden niederzubrennen und sie wie die "tollen Hunde" auszujagen. (Luther, Werke, Bd. XIX, S. 46ff.) Noch im Juli 1933 errangen die Deutschen Christen bei den Kirchenwahlen 70 % der abgegebenen Stimmen. Wer erstaunt über diese Fakten ist, sollte sich fragen, weshalb er darüber nie informiert wurde.

Völlig nachvollziehbar wird der Konflikt um Scientology, wenn man sich anschaut, in welchem weltanschaulichen Gegensatz sie zur biologischen Psychiatrie steht. Besonders deutlich wird dies im unterschiedlichen Verständnis beider Gruppen darüber, was unter Hilfe zu verstehen ist. Scientology demonstriert im Moment vor den Augen der Weltöffentlichkeit in Haiti sehr deutlich, was sie unter Hilfe versteht. Die von Scientologen geleistete Hilfe im Erdbebengebiet von Haiti besteht aus kompetenter medizinischer Versorgung verbunden mit Beiständen. Diese Beistände funktionieren so, dass die Aufmerksamkeit der verletzten Person durch Berührung auf die betroffenen Körperteile gelenkt wird, um so die Kommunikation mit dem Körper wiederherzustellen.

Rainer Pagel, D-26676 Barßel,
rainer.pagel@ewetel.net